



Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Pro das Jahr	Mk. 8.—	mit	Mk. 9.50
„ „ Halbjahr	„ 5.—	Bringer-	„ 6.20
„ „ Vierteljahr	„ 3.—	lohn	„ 4.—
„ „ einen Monat	„ 1.50		„ 1.50

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Kur-Verwaltung.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die fünfgespaltene Pettzelle oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamezelle Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Nr. 355.

Freitag, 20. Dezember 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Bestellungen

auf den
Neuen Jahrgang des

Wiesbadener Bade-Blatts

(Kur- und Fremdenliste)

können jetzt schon aufgegeben werden.

Aus dem Inhalt:

Aus der Weltkurstadt Seite 1
Durch die Märchenwelt „ 1

Kleiner Kriegsbericht.

Ein Funkentelegramm meldet aus Adrianopel, dass die
moralische und materielle Lage der Festung und der Stadt
ausgezeichnet sei.

Auf der Reise nach Salonik wurde König Ferdinand
lebhaft begrüßt. General Wolkoff wurde zum militärischen
Kommandanten von Mazedonien ernannt.

Auf einstimmigen Wunsch der Delegierten stellte Sir
Edward Grey der Friedenskonferenz Herrn Normann vom
diplomatischen Dienst als Leiter des Sekretariats zur Ver-
fügung.

Der König von Serbien besuchte am Montag das
österreichische, am Dienstag das ungarische Spital vom
Roten Kreuz in Belgrad. In den Krankenhäusern wurde
er von dem österreichischen Gesandten empfangen.



— Märchen-Abend im Kurhaus. Wir machen noch-
mals auf den morgen Samstag Nachmittag 5 Uhr im



Durch die Märchenwelt.

Wilhelm Clobes im Kurhaus.

Wie seit einigen Jahren, wird auch in diesen
Vorweihnachtstagen im Kurhaus der Weihnachts-
mann seinen Einzug halten. Als beredter und gern
gesehener Herold geht ihm unser einheimischer
Märchendichter Wilhelm Clobes voran, indem
er seinem traditionellen Künstler-Märchenabend für
grosse und kleine Kinder veranstaltet. Der Ver-
fasser der Weihnachtsmärchenspiele vom «Fiedel-
hans» und vom «Rheinzauber», die im Kgl.
Hoftheater ihre Erfolge feiern durften, zählt auch
im Kurhaus zu den beliebtesten Gästen, die immer
wieder kommen dürfen. Ueber seine stimmung-
vollen Märchenabende, die ihn in einer ganzen
Reihe deutscher Städte, in Berlin (Künstlerhaus),
Leipzig (Alberttheater), Frankfurt (Komödienhaus),
Mannheim, Mainz, Bonn, Elberfeld, Köln, Koblenz,
Kolmar i. E. u. a. bekannt machten, äusserte sich
die «Deutsche Tageszeitung» in Berlin wie folgt:
«So zieht z. B. jetzt ein neuartiger Märchen-
erzähler durch die deutschen Grosstädte und erzählt,
wie der alte, gute Weihnachtsmann an geeigneter
Stelle den Kindern Geschichten. Seine Sätze sind
wörtlich den schlichten deutschen Volksmärchen
entnommen und werden in natürlichster Weise zu
Gehör gebracht. Leise Musik leitet den Vortrag

kleinen Saale des Kurhauses stattfindenden Märchen-
Abend aufmerksam. Die Vortragsfolge bringt in buntem
Wechsel die schönsten Perlen aus dem Diadem der
Märchenfee. Ganz besonderes Interesse werden die
prächtigen Lichtbilder erregen, die in ihrem leuchtenden
Kolorit und einfachen markanten Konturen so recht der
Fantasie des Kindes entsprechen. Den verbindenden
Text wird der bekannte Schriftsteller Wilhelm Clobes
von hier sprechen. Der Eintrittspreis beträgt 1 M., für
Kinder 50 Pf. Da sämtliche Plätze numeriert sind,
empfiehlt sich rechtzeitige Kartenlösung.

— Hohe Gäste. Generalintendant Prof. Dr. Ernst
v. Possart, München, vier Jahreszeiten.

— Personalmeldungen. Gerichtsassessor Dr. Rath
von hier ist dem hiesigen Landgericht als Hilfsrichter
überwiesen.

— Das Verfahren gegen Bürgermeister Rossel ein-
gestellt. Nachdem der seit zwei Jahren von seinem
Amte suspendierte Bürgermeister Rossel in Dotz-
heim in zwei Fällen wegen angeblicher Amtsvergehen
von der Strafkammer freigesprochen worden ist, hat der
Untersuchungsrichter jetzt alle weiteren gegen diesen
schwebenden Verfahren eingestellt.

— Kartensteuer für Biebrich. Die Stadtverordneten-
versammlung beschloss die Einführung einer Karten-
steuer für alle öffentlichen Veranstaltungen einschliesslich
Vereinsfestlichkeiten auf vorläufig 2 Jahre.

— Die Dampferstation Freiweilheim. Die Abgeord-
neten Dr. Schmitt und Genossen haben in der Zweiten
hessischen Kammer folgenden dringlichen Antrag ein-
gebracht: „Die Kammer wolle beschliessen, die Re-
gierung zu ersuchen, alsbald mit den zuständigen
preussischen Behörden und der Direktion der Köln-
Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft in Verhand-
lung zu treten, damit der Gemeinde Freiweilheim und
dem ganzen Selztal die Dampfschiffstation erhalten
bleibt.“ Zur Begründung des Antrags wird gesagt:
„Es wird in neuerer Zeit behauptet, dass die Verwaltung
der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft sehr

gerne bereit sei, die Station Freiweilheim beizubehalten,
dass aber Preussen eine Station für Östlich fordere und
die Einrichtung einer Station in Östlich mit der Bei-
haltung der Station in Freiweilheim für unmöglich
erkläre. Wie wir weiter vernehmen, sei die Verwaltung
der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft auf
Grund eingeholter sachverständiger Gutachten der An-
sicht, dass auch bei Wiedereinführung einer preussischen
Station Freiweilheim doch beibehalten werden könne.
Es handelt sich um sehr erhebliche Interessen, die ge-
fährdet erscheinen. Die Gemeinde Freiweilheim und
die Selztalgegend haben Anspruch darauf, dass ihnen
die Station nicht genommen wird. Da die Entscheidung
der ganzen Frage nahe bevorstehen soll, so bitten wir,
diesen Antrag als sehr dringlich zu behandeln.“

— Residenz-Theater. Der Samstag bringt als vierten
Abend des Sudermann-Cyklus das Schauspiel „Das Glück
im Winkel“ mit Fräulein Saldern (Elisabeth), Fräulein
Horsten (Helene), Fräulein Porst (Bettina) und mit den
Herren Rücker, der auch die Spielleitung hat (Rektor
Wiedemann), Nesselträger (Röcknitz) und Bauer
(Dangel). Am Sonntag Abend 7½ Uhr wird der über-
mütige Schwank „Die Dame von Maxim“ gegeben und
nachmittags um 4 Uhr auf Wunsch auswärtiger Theater-
besucher die Kinder- und Schülervorstellung „Schnee-
witzen bei den sieben Zwergen“ zu kleinen Preisen.



Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser begab sich vorgestern Abend mit den
Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar um
9½ Uhr im Sonderzug nach München zu den Bei-
setzungsfeierlichkeiten.

Die Vorbereitungen für die feierliche Bei-
setzung des Prinzregenten Luitpold sind in
vollem Gange. Es sind bereits eingetroffen: der Infant

Fortsetzung auf der 2. Seite.

ein. Ein Tannenbaum erstrahlt in hellem Lichter-
glanz. Und auf einer weissen Wand bestreiten
die prächtigsten Lichtbilder, von unseren ersten
Künstlern gezeichnet, die Worte des Erzählers. Die
ganze Vorführung geht in so gemütlicher und ein-
facher Weise von statten, dass man eigentlich eine
verständige Mutter als Urheberin und Erzählerin
vermuten könnte. Aber Wilhelm Clobes, der die
Redaktionsstube mit den Brettern der Welt darstellung
vertauscht hat, versteht wie die beste Mutter den
Schlag des Kinderherzens. Und wer einmal eine
solche Märchenvorstellung erlebt hat, der wird sich
dem Gedanken nicht verschliessen können, dass
die vielfach vernachlässigte Erziehung unserer
Kinder durch solche Anregungen allmählich wieder
in vernünftigeren Bahnen geleitet werden kann.“

Anlässlich eines Gastspiels im Hochs Konser-
vatorium in Frankfurt a. M. äusserten sich die
«Frankfurter Nachrichten» wie folgt über den
Märcheninterpreten: «Auch das Märchen erzählen
ist eine Kunst. In einer Zeit der Geschmacks-
verbildung und der grotesken Maniertheit ist
uns vielfach das Verständnis für die Poesie der
guten alten Zeit abhanden gekommen. Und doch
sollten wir, von literarischen Gourmandisen aller
Art übersättigt, wenigstens ab und zu einmal zu
der gesunden Hausmannskost unserer Vorfahren
zurückkehren. Freilich muss sie dann auch richtig
serviert werden, und daran hapert's leider oft.
Wilhelm Clobes versteht die Kunst, die im Märchen
verborgene Poesie ohne grossen Apparat zu heben
und in hübscher Aufmachung zu kredenzen. Schlicht
und ohne Prätension, aber fesselnd und den ganzen
Stimmungsgehalt erschöpfend, liest Clobes die alten
Mären. Leuchtenden Auges folgen ihm die Kleinen

ins alte Wunderland der Hexen und Zwerge, der
guten Königssöhne und der bösen Stiefmütter.
Aber nicht allein zu hören gibt's viel Wunder-
sames, sondern auch zu schauen. Denn der
Vorleser ist in den Stand gesetzt, künstlerische
Originalillustrationen von Prof. E. Liebermann,
Arpad, Schmidhammer, R. Engels u. a. in wohl-
gelungenen Lichtbildern zu reproduzieren. Clobes
ist gewissermassen als «Märchenspezialist» in
weiteren Kreisen bereits bekannt geworden. Dass
ihm ausser der Lust am eigenen Fabulieren
auch die Gabe künstlerisch einwandfreier Inter-
pretation der bekannten Volksdichtungen zuge-
standen werden muss, konnten seine Zuhörer im
Saale des Hochschen Konservatoriums konstatieren.
Clobes schöpft aus dem reichsprudelnden Born der
künstlerisch gefassten Volksdichtung die lebendigen
Wasser und kredenz sie in buntem Kristall. Er
ist ein guter Sprecher, der ohne Aufdringlichkeit,
dem kindlichen Fassungsvermögen angepasst, die
volkstümlichen Weisen erzählt, aber auch bei Ge-
legenheit die Schönheiten der Sprache auffunkeln
lässt. Die Lichtbilder verstärken Stimmung und
Kolorit, so dass ein ausgeglichener Effekt erzielt
wird und auch den Humor lässt Clobes zu seinem
Recht kommen.“

Am bevorstehenden Samstag Nachmittag bringt
Clobes ausser Weihnachtsbildern die bekannten
Märchen vom tapferen Schneiderlein, vom ge-
stiefelten Kater, vom Rübezahl, vom beherzten
Flötenspieler und das Tischlein deck' dich! «Mucki
— eine wunderliche Weltreise» ist ebenfalls neu in
das reichhaltige Programm des Märchenmannes
aufgenommen worden, so dass man wieder mit hohem
Interesse den Darbietungen entgegensehen darf

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

624. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Indra“ . . . F. v. Flotow
2. Notturmo aus der F-dur-Serenade S. Jadassohn
3. Karnevalsbilder, Walzer . . . Joh. Strauss
4. Menuett in A-dur . . . L. Boccherini
5. Ouverture zur Oper „Der
fliegende Holländer“ . . . R. Wagner
6. Cortège, fantastischer Zug . . M. Moszkowski
7. a) Nordisches Wiegenlied
b) Trautes Dämmerstündchen . . O. Köhler
8. Fantasie aus „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements-
oder Kurtaxkarten.

Abend-Konzert.

625. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Abends 8 Uhr.

1. Festmarsch aus „Catharina
Cornaro“ Frz. Lachner
2. Ouverture zur Oper „Traviata“ G. Verdi
3. Finale aus der Oper „Martha“ F. v. Flotow
4. Frühlingsstimmen, Walzer . . Joh. Strauss
5. Ouverture zu „Prometheus“ . L. v. Beethoven
6. Nell Gwyn Dances E. German
I. Country Dance. II. Pastoral Dance.
III. Merry-makers Dance.
7. Fantasie aus der Oper
„Faust“ Ch. Gounod

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Kurhaus Wiesbaden.

Die Maskenbälle und Faschings-
Veranstaltungen der Kurverwaltung
im Jahre 1913

finden an folgenden Tagen statt.

Samstag, den 11. Januar: I. Maskenball.

Samstag, den 18. Januar: II. Maskenball.

Mittwoch, den 22. Januar:

I. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 25. Januar: III. Maskenball.

Donnerstag, den 30. Januar:

II. Bunter Faschings-Abend.

Samstag, den 1. Februar: IV. Maskenball.

Dienstag, den 4. Februar: Masken-Réunion.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Don Carlos von Spanien, der französische Bot-
schafter in Berlin Cambon, Herzog von Teck als
Vertreter des Königs von Grossbritannien, ferner der
Herzog von Genua, der Grossherzog von
Baden, der Fürst von Hohenzollern, die
Herzogin Philipp von Württemberg mit
den Herzögen Albrecht, Robert u. Ulrich.

Die Hoffeste in Berlin für diesen Winter sind
vorläufig wie folgt festgesetzt: 1. Januar (Mittwoch)
Neujahrsfeier; 12. Januar (Sonntag) Krönungs- und
Ordensfest; 16. Januar (Donnerstag) Grosse Cour für
das diplomatische Korps, sämtliche Damen und für die
Herren vom Zivil; 18. Januar (Sonntag) Fest des
hohen Ordens vom Schwarzen Adler; 21. Januar (Dien-
stag) Militär-Cour.

Der amerikanische Botschafter Leishman in
Berlin drückte im Auftrage des Präsidenten Taft dem
bayerischen Gesandten aus Anlass des Todes des Prinz-
regenten das Beileid des Präsidenten und der amerikani-
schen Regierung aus.

Im Alter von 85 Jahren starb in Dortmund der Ge-
heime Regierungsrat und Landrat a. D. Freiherr
v. d. Heyden-Rynsch. Der Verstorbene war Ehrenbürger
der Stadt Dortmund.



— Herr Heinrich Hensel und Frau Leffler-Burckard
in Paris. Herr Heinrich Hensel hat kürzlich in Paris
in einem im Rahmen der Colonne-Konzerte veranstalteten
Wagner-Fest mitgewirkt und zusammen mit Frau Leffler-
Burckard als Interpret des Schlusszwiesenges aus dem
„Siegfried“ die Bewunderung des Publikums und
der Kritik gefunden.

— Richard Strauss in Köln. Die fünfte Aufführung
der „Ariadne auf Naxos“ fand Montag in Anwesenheit
des Komponisten statt. Die Aufführung verlief in
vollendeter Weise.

— Kienzl „Kuhreigen“ gelangt am 27. Dezember an
der Berliner Kurfürsten-Oper zur 100. Aufführung. Die
erste Aufführung fand am 7. September d. J. statt.
Dr. Kienzl wurde eingeladen, diesen seltenen Jubiläums-
abend persönlich zu dirigieren.

— Beethoven in Bonn. Der Verein Beethovenhaus
in Bonn beschloss, im nächsten Jahre wieder ein grosses
Musikfest zu veranstalten. Er ernannte zu seinen Ehren-
mitgliedern Prinz August Wilhelm von Preussen, den
Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Freiherrn von Rhein-
baben, Ministerialdirektor Dr. Schmidt vom Kultus-
ministerium in Berlin und Kommerzienrat Karl Wegeler
in Koblenz.

— „Herzog Heinrichs Heimkehr“ von Hans Franck
wird zu Ende dieses Monats im Düsseldorfer Schau-
spielhaus zur Aufführung gelangen. Die Dichtung, die
bekanntlich für den Schiller-Preis vorgeschlagen war,

wird einen besonderen, ihrer Eigenart entsprechenden
Rahmen nach Entwürfen von Knut Ström erhalten. Die
Anastasia spielt Louise Dumont, die Regie führt Gustav
Lindemann.

— Ein neues musikhistorisches Museum. Aus
Leipzig wird berichtet: Infolge der mangelnden Einsicht
des Rates ist unserer Stadt der Erwerb einer kostbaren
musikhistorischen Sammlung entgangen. Der bekannte
Herausgeber der „Zeitschrift für Instrumentenbau“, Paul
de Wit, wollte seine wertvollen Sammlungen dem Rate
der Stadt als Leihgabe überlassen, doch fand diese Be-
hörde keinen besseren Platz dafür als — den Keller des
Grassimuseums. Unter solchen Umständen gab der Be-
sitzer die Absicht auf, die Sammlung wertvollster und
teilweise unersetzlicher Musikinstrumente der Stadt letzt-
willig zu vermachern, und verkaufte sie an den Kom-
merzienrat Wilhelm Heyer in Köln. Dieser verband sie
jetzt mit seinem bisherigen Besitz zu einem musikhistori-
schen Museum, das an Vollständigkeit und Wert neben
Berlin und der (der Öffentlichkeit nicht zugänglichen)
kaiserlichen Sammlung in Wien steht. Die Katalogi-
sierung wird eben vorgenommen.

— Ein neues Mosaikbild für Köln. Dem reichen
Mosaikschmuck, den die Apostelkirche im Lauf der
letzten Jahrzehnte erhalten hat, schliesst sich die vor
einigen Tagen fertig montierte grösste Arbeit würdig
an: das 15 qm grosse Mosaikwerk „Jesus am Ölberge“. Das
Gemälde befindet sich in der westlichen Seitennische der
Vierzehn-Nothelfer-Kapelle, gleich rechts vom Haupt-
eingang; es ist nach dem Entwurf des Malers Stummel
in Kevlaer von der Firma Peter Beyer & Söhne in Bayen-
thal ausgeführt. Jesus kniet auf felsigem Boden mit
demütig geneigtem Oberkörper und ausgebreiteten
Armen; zu ihm schwebt auf leichten Wolken der Engel
mit dem Kelche hinab. Das halbrunde Gemälde um-
ziehen die biblischen Worte: Vater, wenn es möglich
ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen, aber nicht
mein Wille geschehe, sondern der deine. Die beiden
Figuren heben sich in stumpfen Tönen von dem Gold-
grund ab, der sich in solcher Pracht und Dauerhaftig-
keit nur durch die Mosaiktechnik erreichen lässt.

— Georges Blondel über Deutschland. Aus Paris
wird geschrieben: Herr Georges Blondel hat ein neues
Buch über Deutschland herausgegeben. Vor zwei Jahr-
zehnten, als es in Frankreich noch etwas gewagt schien,
sehr anerkennend über deutsche Zustände zu urteilen,
war er einer der ersten, die sich nicht beirren liessen.
Aus seinen Bemerkungen über den deutschen Volks-
charakter mögen einige Stellen zitiert werden: „Man
trifft in Deutschland viel weniger Leute, welche sich
für eine Idee begeistern, deren Tragweite sie nicht ganz
ermessen haben. In Deutschland gibt es Leute, die sich
streiten, wenige, die sich „verrennen“. Der Franzose
ist leichter erregbar, und diese Erregbarkeit ist es, die
ihn zur Proselytenmacherei befähigt. Er ist leicht zu
bewegen und er fühlt mehr als der Deutsche das Be-
dürfnis, seine innere Bewegung bis ins Herz eines
anderen auszudehnen.“ „Eine der charakteristischsten
Züge für die deutsche Intelligenz ist die Leichtigkeit, mit
welcher die germanischen Völker den Widerspruch

zwischen Theorie und Praxis, zwischen der Spekulation
und der Wirklichkeit hinnehmen. Die Deutschen träumen
ins Unendliche, aber wenn es zu handeln gilt, handeln
sie in einem sehr positiven Geist. Man kann sie in ge-
wisser Hinsicht als Idealisten betrachten, aber im täg-
lichen Leben zeigen sie einen gesunden Menschenver-
stand, den man anerkennen muss. Man hat das mit den
Worten ausgedrückt, die Deutschen sind „zweiköpfig“. Sie
denken mit einem und handeln mit dem andern.“

— Ein Rembrandt nach Amerika verkauft. Wie be-
kannt wird, ist durch die Vermittlung der New Yorker
Abteilung des Hauses Duveen der „St. Bartholomäus“
von Rembrandt an den New Yorker Bankier Henry Gold-
man verkauft worden. Der genaue Preis ist nicht be-
kannt geworden, doch schätzt man ihn in sachkundigen
Kreisen auf etwa 400 000 M. Es handelt sich um ein
Bild, das einen bärtigen Mann in Lebensgrösse darstellt,
der ein Messer hält.

— Hohenzollern-Burkalender. Aus Anlass des
Regierungsjubiläums des Kaisers ist im Verlage von
J. E. König und Ehardt (Hannover) ein Hohenzollern-
Burkalender erschienen, der nach Entwürfen Professor
Bodo Ehardts in künstlerischer Weise ausgestaltet ist
und fortan regelmäßig erscheinen soll. Der eigenartige,
auch für den praktischen Gebrauch sehr handliche
Kalender bringt ausser dem Kalendarium für jeden
Monat ein farbiges Kunstblatt mit Darstellungen von
Burgen, die zu dem Geschlecht der Hohenzollern in
Beziehung stehen bzw. gestanden haben. Die einzelnen
Kunstblätter sind den verschiedenen zurzeit lebenden
Mitgliedern des preussischen Königshauses gewidmet
und mit dem betreffenden Wappen geschmückt. Die
Wappenbeschreibung stammt von Prof. Ad. M. Hilde-
brandt.

— Das Weimarer Schillerhaus durch ein Feuer be-
droht. In dem Dachstuhl des in der Schillerstrasse ge-
legenen grossen dreistöckigen Gebäudes des Gewerbe-
hauses, in dessen Parterre sich die Räume der Wasmund-
schen Buch- und Kunsthandlung befinden, brach ein
Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl einäscherte. Um
ein Überspringen des Feuers auf das Schillerhaus zu
verhüten, hatte man sofort entsprechende Vorkehrungen
getroffen.

— Edyth Walkers Erkrankung. Wie nunmehr fest-
steht, ist Fräulein Edyth Walker aus Gesundheitsrück-
sichten gezwungen, ihre diesjährigen Konzertver-
pflichtungen vollständig aufzugeben, und so wird auch
ihre Mitwirkung in einem der Cyklus-Konzerte im Kur-
haus ausfallen. Fräulein Walker wird vor Saison
1913/14 nicht mehr auftreten.

— Kleine Chronik. Am 18. d. M. wurde Moritz
Rosenthal, der gefeierte Pianist, fünfzig Jahre alt.
— Das Drama „Die sizilianische Vesper“, ein Trauer-
spiel in vier Aufzügen von Richard Kühnau, ist vom
Stadttheater in Koblenz zur Uraufführung angenommen
worden, die Mitte Januar stattfinden wird.

— Unive
nehmung de
Zeit zu erho
wohl verzöge
genommenen
die Rede sein
fertiggestellt
Adickes durch
Gesundheitszu
Vorbereitungen
wurde.

— Neue
Hochschule.
schule in Berli
Antrag der Al
bau zwei herv
bautechnik die
halber verliehe
berg, Vorstanc

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 21. Dezember.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

Durch die Märchenwelt.

Märchenvorlesungen mit Lichtbildern deutscher Künstler, für grosse und kleine Kinder.

Herr Schriftsteller **Wilhelm Clobes**, Wiesbaden.

Vortragsfolge.

1. Es war einmal Musik von Paul Lincke.
2. Das goldene Märchenland
Vorspruch von Wilhelm Clobes.
2. „Christkindlein kommt!“
Musik von Franz Gruber.
Bild von Prof. E. Liebermann.
4. Das tapfere Schneiderlein
Märchen von Ludwig Bechstein.
5. Der gestiefelte Kater
Märchen von Brüdern Grimm.
6. Rübezahl. Märchen von Wilhelm Clobes.
Bilder von E. Engels.

Pause

7. Aus Heimat und Jugend Liederfolge mit Bildern von Prof. E. Liebermann.
 8. Der beherzte Flötenspieler
Märchen von Ludwig Bechstein.
 9. „Tischlein deck' Dich!“
Märchen von Brüdern Grimm.
 10. Mucki, eine wunderliche Weltreise Verse und Bilder von Arpad Schmidhammer.
 11. Die selbige, frühliche Zeit Weihnachts-Lieder mit Bildern von Prof. E. Liebermann.
- Die grossen und kleinen Kinder werden gebeten, die Lieder zu Nr. 3, 7 und 11 des Programmes mitzusingen.
- Eintrittspreis 1 Mk., für Kinder 50 Pfg.
- Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
- Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Sonntag, den 22. Dezember.

11½ Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 23. Dezember.

4 und 8 Uhr im Abonnement: **Militär-Konzert.**

Dienstag, den 24. Dezember.

4 Uhr im Abonnement:

Weihnachts-Konzert

des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 25. Dezember

(1. Weihnachtstag).

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert** an der Wilhelmstrasse (nur bei geeigneter Witterung).

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Das Abend-Konzert dirigiert der Städtische Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 26. Dezember

(2. Weihnachtstag).

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

11½ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Gesang: Fräulein **Frida Gollmer** vom Frankfurter Opernhaus (Alt).

Orgel: Herr **Friedrich Petersen**, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Harfe: Herr **Adam Hahn**, Mitglied des Kurorchesters.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr **Adolf Schiering**, erster Konzertmeister des Kurorchesters (Violine).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Platzkarte (numeriert 50 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtax- oder Tageskarte vorzuzeigen).

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 27. Dezember.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 16. Dez.	Dienstag, 17. Dez.	Mittwoch, 18. Dez.	Donnerst., 19. Dez.	Freitag, 20. Dez.	Samstag, 21. Dez.	Sonntag, 22. Dez.
7 Uhr	Königl. Theater	—	—	—	—	Ab. A. Die Haubenlerche. Kleine Preise.	Ab. B. Carmen.	2½ Uhr, V. Preise. Hänsel und Gretel. Die Puppenfee. 7 Uhr. Ab. D. Der Evangelist.
7 Uhr	Residenz-Theater	—	—	—	—	Wie man einen Mann gewinnt.	IV. Abend des Sudermann-Zyklus: Das Glück im Winkel.	4 Uhr: Kleine Preise: Schneewittchen. 7½ Uhr: Die Dame von Maxim.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	Die Landstreicher.	Die geschiedene Frau.	Nachm. 4 Uhr: Der Tanzanwalt. Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau.
8¼ Uhr:	Volks-Theater	—	—	—	—	Der Graf von Monte-Christo.	4 Uhr: Eiskönig u. Goldprinzesschen. 8.15 Uhr: Der Graf von Monte-Christo.	—

Wissenschaft und Technik.

— **Universität Frankfurt.** Die königliche Genehmigung der Frankfurter Universität ist in absehbarer Zeit zu erhoffen. Dagegen wird sich die Eröffnung wohl verzögern. Von dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin, Frühjahr 1914, kann nicht mehr die Rede sein, vor allem, da die Bauten nicht so rasch fertiggestellt werden können. Ausserdem ist Herr Adickes durch seinen immer noch nicht befriedigenden Gesundheitszustand verhindert, die abschliessenden Vorbereitungen so schnell zu fördern, wie das erwartet wurde.

— **Neue Ehren-Doktoringenieure der Technischen Hochschule.** Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg haben auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Schiff- und Schiffsmaschinenbau zwei hervorragenden Männern der deutschen Schiffsbau-technik die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen: Geh. Kommerzienrat Gotthard Sachsenberg, Vorstandsmitglied der Firma Gebrüder Sachsen-

berg, Akt.-Ges., in Rossau a. d. Elbe, und Georg W. Claussen senior, Direktor von Johann W. Tecklenborg, Akt.-Ges., Schiffswerft und Maschinenfabrik in Geestemünde.

— **Dr. Minot in Jena.** Der amerikanische Austausch-Professor an der Berliner Universität, Dr. Minot, hielt in der Aula der Universität in Anwesenheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar und seiner Gemahlin seinen dritten Vortrag. Er sprach vom biologischen Standpunkt aus über die Unsterblichkeitslehre.

Heer und Flotte.

— **Ausbruch von Typhus im Hanauer Eisenbahnregiment.** Die Erkrankungen bei dem Eisenbahnregiment haben sich bis jetzt auf 170 Fälle vermehrt. Bei allen Erkrankten zeigen sich die Symptome des Typhus. Die Krankheit zeigt aber keinen bösartigen Charakter. Die beiden vorgekommenen Todesfälle sollen nicht im ursächlichen Zusammenhang mit dieser Krankheit stehen. Der Herd der Krankheit konnte bis jetzt

noch nicht gefunden werden. Auffällig ist, dass bis jetzt nur Mannschaften von der Krankheit befallen sind, Chargierte dagegen nicht. Auch bei den ausserhalb der Kaserne wohnenden Einjährigen ist noch kein derartiger Krankheitsfall vorgekommen. Sämtliche Erkrankten gehören dem 1. Bataillon des Regiments an.

— **Das Fest seines 100 jährigen Bestehens** wird von dem 1. Westfälischen Pionier-Bataillon Nr. 7 in Köln-Riehl — früher in Deutz — im Monat März des Jahres 1916 begangen werden. Vielen Angehörigen dieses Bataillons, die im Jahre 1887 die 75 jährige Feier mit begangen haben, diene zur Aufklärung, dass das Jahr 1916 durch kaiserliche Kabinetts-order festgesetzt worden ist; sonst hätte ja die 100jährige Feier schon in diesem Jahre stattfinden müssen.

— **Ein Unglücksfall der schwedischen Marine.** Aus Karlskrona wird gemeldet: Auf dem Panzerschiff Thule ereignete sich bei der Abwehr eines fingierten Torpedo-Angriffs durch vorzeitiges Losgehen des Schusses einer 15 cm-Kanone ein schweres Unglück. Ein Mann wurde getötet, zwei Matrosen wurden an den Augen verletzt, und die im Turm sich aufhaltenden Mannschaften erlitten mehr oder weniger schwere Brandwunden.



Parfumerie Bruno Backe beim Kochbrunnen. 10175
Drog. u. Parf. E. Moebus, Wiesbaden, Taunusstr. 25 und in jeder Apotheke.

Gutsit. vielgereister Herr, evang., vornehm. friedl. Charakt., ersehnt ruhige glückl. Ehe mit alleinst. reicher Dame (bis 42 J.).
Ausführliche Briefe erbeten unter Postlagerkarte 97, Hauptpost Wiesbaden. 10515

Töchterpensionat Lohmann
Haushaltungs- u. Fortbildungsinstitut Wiesbaden, Geisbergstr. 17 2 Min. vom Kochbrunnen. Inh.: Emma Treibe, geprüfte Schulvorsteherin. Geprüfte Haushaltungslehrerin, engl. franz. Lehrerin (Ausland.) i. H. Prosp. 10235

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 20. Dezember 1912.
300. Vorstellung.

19. Vorstellung. Abonnement A.

Die Haulenlerche.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Spielleitung: Herr Oberregisseur Köchy.

Personen.

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik . . . Hr. Leffler
Hermann, sein Halbbruder . . . Hr. Albert
Juliane, beider Cousine . . . Fr. Doppelbauer
Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Wittwe . . . Fr. Eichelsheim
Lene, ihre Tochter . . . Fr. Botz
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpenfaktor in der Fabrik . . . Hr. Andriano
Paul Ihlefeld, erster Böttgeselle in der Fabrik . . . Hr. Herrmann
Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin. Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 7 Uhr.—Ende gegen 10 Uhr.
Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.
Fernsprecher 49.
Freitag, den 20. Dezember 1912.
Dutzend- und Fünffingerkarten gültig.
Wie man einen Mann gewinnt.
(The Lotteryman.)
Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen.

Frau Wright . . . M. Leder-Freiwald
Jack, ihr Sohn . . . K. Keller-Nebri
Frau Peyton . . . Sofie Schenk
Foxey, ihr Sohn . . . Walter Tautz
Helene Heyer . . . Else Hermann
Lizzie Roberts . . . Theodora Forst
Hedwig Jensen . . . Stella Richter
Stevens . . . Ludwig Keppler
Hamilton . . . Willy Schäfer
Nach dem 1. und 2. Akt grössere Pausen.
Anfang 7 Uhr.—Ende nach 9 Uhr.

Operetten-Theater.

Freitag, den 20. Dezember 1912.
Die Landstreicher.
Operette in 2 Akten und 1 Vorspiel von L. Krenn und E. Linda.
Musik von C. M. Ziehrer.

Personen.

Fürst Adolar Gilka H. Wendenhöfer
Muki von Rodenstein, Leutnant . . . Camilla Boré
Radi von Muggenheim, Leutnant . . . Mary Meissner
Mimi, Tänzerin . . . Hansi Klein
August Fliederbusch . . . Sascha Schneider
Bertha, seine Frau . . . Anni Böse
Lajos von Geletnek, Maler . . . Ernst Hohenfels
Gratwol, Wirt . . . Willi Rücker
Anna, s. Tochter . . . Else Müller
Resi, Stubenmädchen . . . Hanna Janetzky
Roland, Assessor . . . Erich Flügge
Kampel, Gerichtsdiener . . . Octav Witte d'Albert
Leitgeb, Hotelier Bruno Jankowiak

Stöber, Dirigent des Männer-Gesangsvereins . . . Hans Bürger
Ein Kellner . . . Charles Auen
Anfang 8 Uhr.—Ende gegen 10¼ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Telephon: Nr. 2692.

Freitag, den 20. Dezember 1912.

Der Graf von Monte-Christo.
Eine Abenteuerkomödie in 4 Akten und 1 Vorspiel nach dem berühmten Roman von Alex. Dumas von Adolf Steinmann.

Personen des Vorspiels:

Maximilian Morell, ein Schiffsreeder Adolf Willmann
Danglarres, Rechnungsführer des Schiffes Pharaon . . . Ed. Heuberger
Edmond Dantes, Sekond des Schiffes Pharaon . . . Alfred Dannert
Mercedes, seine Braut . . . Magda Behrens
Fernando Montagne, ein Fischer . . . Emmo Christ
Carderousse, ein Schankwirt . . . Max Ludwig
Carconte, seine Frau . . . Marg. Hamm
Ein Kommissar . . . K. Bergschwenger
Polizeisoldaten, Fischer, Fischer-mädchen, Matrosen.
Ort der Handlung: Schenke im Dorfe der Katalonier bei Marseille.
Zeit: 1814.

Personen der übrigen Akte:

General Mercier, Gen.-Inspekt. der Gefängnisse . . . Emmo Christ
Mercedes, seine Gattin . . . Magda Behrens
Baron Danglarres, Bankier . . . Ed. Heuberger
Maximilian Morell, Schiffsreeder . . . Adolf Willmann
Alfred, sein Sohn . . . Bernd Kowalski
Der Graf von Monte-Christo, Edmond Dantes
Dantes
Ein Unbekannter, Edmond Dantes
Der Gefangene von St. Jf., Edmond Dantes
Carderousse . . . Max Ludwig
Carconte, sein Weib . . . Marg. Hamm
Hayda, eine Waise Rita Ramin
Der Gouverneur des Schlosses St. Jf. K. Bergschwenger
Abbé Faria, ein Staats-gefangener . . . M. Deutschländer
Ein Telegraphenbeamter . . . Heinz Berton
Wachen, Diener, Soldaten.
Der 1. Akt spielt 14 Jahre später als das Vorspiel. Ort der Handlung:
1. Akt: Gefängnis St. Jf. 2. Akt: Carderousses Schenke. 3. Akt: Kontor bei Morell. 4. Akt: Paris.
Vorspiel: Die Schenke der Katalonier.
1. Akt: Kerker und Millionen.
2. Akt: Der Unbekannte. 3. Akt: Morell & Co. 4. Akt: Der Tag des Gerichts.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 8½ Uhr.—Ende 11 Uhr.

— Schiffsbewegungen. S. M. S. Geier ist am 16. ds. in Port Said, S. M. S. Hertha am 17. ds. in Jaffa, S. M. S. Emden am 17. ds. in Futschau eingetroffen.

Luftschiffahrt.

— Unfall auf der Militärflugstation zu Darmstadt. Zwei Offiziere hatten auf dem Truppenübungsplatz mit einem Euler-Doppeldecker einen Flug absolviert und waren im Begriff zu landen, als der Apparat plötzlich steil abstürzte und sich auf dem Erdboden überschlug. Die Offiziere wurden in weitem Bogen herausgeschleudert, blieben aber unverletzt, der Passagier erlitt Verletzungen, die jedoch nicht schwerer Natur sein sollen. Der Apparat wurde schwer beschädigt.

— Ein Flug übers Mitteländische Meer. Der französische Aviatiker Garros unternahm vorgestern den lange vorbereiteten Distanzflug Tunis-Rom. Er stieg um 8 Uhr früh vom Hippodrom in Tunis auf und landete nach einem glänzenden Flug über das Mitteländische Meer, die „Strasse von Sizilien“, um 10½ Uhr in Marsala, das in einer Entfernung von mehr als 200 Kilometer Luftlinie von Tunis liegt. Von Marsala fuhr er nach kurzem Aufenthalt weiter. Er kam nach 2 Uhr in Trapani an, wo er bei der Landung eine leichte Panne erlitt. Nach deren Behebung wird Garros den Flug nach Syrakus fortsetzen.

— Eine Funkstation erhält, wie aus Berlin verlautet, der in Biesdorf untergebrachte Schütte-Lanz. Der Ballon soll später an den Luftschiffmanövern in Köln teilnehmen.



— Der Grosse Preis des Automobilklubs von Frankreich soll im Jahre 1913 auf der Rennbahn bei Amiens zum Austrag kommen.

— Das Deutsche Stadion in Berlin. Das inmitten des Grunewaldes, umgeben von dem Geläuf der Grunewaldrennbahn, durch Geh. Baurat Dr. ing. Otto March zur Erbauung kommende Stadion, der Schauplatz der nächsten Olympiade, geht langsam seiner Vollendung entgegen. Es ist bekannt, dass die Verwirklichung des grosszügigen, für die deutsche Sportwelt sehr wichtigen Planes anfangs auf grosse Schwierigkeiten stiess. Erst mit dem persönlichen Eintreten des Kaisers fand man den Weg zur Verwirklichung. Es erfolgten namhafte Kapitalstiftungen und für die auf dem Wege der Amortisation zu deckende Hauptsumme übernahm der Union-Klub die Garantie. Die Anlage sieht eine Radrennbahn von 666,6 m Länge vor. Innerhalb dieser wird eine Aschenbahn für die Laufkonkurrenzen geschaffen, während in der Mitte grosse Rasenplätze für die Fussball- und die Hockeyspiele angelegt werden sollen. Das 100 m lange Schwimmbassin ist bereits ausgeschachtet. Die Arbeiten sollen bekanntlich bis zum Juni des nächsten Jahres soweit gefördert sein, dass die Einweihung in Gestalt eines grossartigen Huldigungsfestes zum Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers erfolgen kann. Das Stadion wird 18500 Stehplätze und 11500 Sitz-

plätze umfassen. Die Kosten sind auf drei Millionen Mark veranschlagt.

— Eine neue Bobsleighbahn in Mariäzell, die erste in Steiermark, hat der dortige Wintersportverein mit Unterstützung der Gemeinde und des Arbeitsministeriums mit einem Aufwande von 40000 Kronen angelegt. Die Bahn ist 3000 Meter lang, der Start liegt 1262 Meter hoch, das Ziel 9 Meter hoch. Das Gefälle beträgt durchschnittlich 10,5%. Die Kurven sind solide gebaut, gut überhöht und haben einen Radius von 15 bis 40 Meter. Im ganzen sind 39 Kurven vorgesehen. Auch für die Bequemlichkeit der Zuschauer ist bestens gesorgt, da an der interessantesten Stelle eine besondere Tribüne errichtet wurde. Ausserdem sind für die Konkurrenten am Ziel und Start Klubhäuser errichtet. Zur Beförderung der Bobs nach dem Start wird später noch eine besondere Seilbahn angelegt werden.

— 50 000 Frs. für einen französischen Wasserflugzeug-Wettbewerb. Seit einiger Zeit beschäftigt sich das Marineministerium mit dem Plan, die Flottenaviatik weiter auszugestalten. Wie der „Matin“ berichtet, ist beschlossen worden, demnächst Aerostationen in Bizerta, Bonafacio, Nizza und Dunkerque zu errichten. Der Marineminister hat dem Aero-klub bekanntgegeben, dass er für einen Wettbewerb mit Hydroplanen einen Preis von 50 000 Francs aussetzt. Diese Konkurrenz wird in Deauville stattfinden. Dasjenige Wasserflugzeug, das den ersten Preis erhält, wird vom Marineministerium für 60 000 Francs angekauft. Der Apparat, der mit dem zweiten Preis ausgezeichnet wird, wird für 50 000 Francs erworben.

Neues vom Tage.

Das Unglück auf Zeche „Minister Achenbach“. Der „F. Z.“ wird aus Dortmund depechiert: Bisher sind 43 Leichen geborgen. Bei nochmaliger Durchsicht der Kontrollmarken stellte sich heraus, dass noch drei Leute fehlen. Wenn diese sich nicht ohne Abmeldung heimbegeben haben, dürften sie sich noch in der Grube befinden, womit die Zahl der Toten auf 46 steigen würde.

— Grossfeuer in einer Schürzenfabrik. In der Schürzenfabrik von Perry in Nottingham (England) brach Feuer aus. Der Schaden wird auf 60 000 bis 70 000 Pfund Sterling (= 1 400 000 M.) geschätzt. Mehrere hundert Arbeiter müssen feiern.

— Das Eisenbahnunglück auf Sizilien. Wie aus Catania gemeldet wird, befindet sich unter den Opfern des Eisenbahnunglücks bei Mangano ein Deutscher namens Rudolf Rosenberg aus Frankfurt a. M. Wie das „Giornale d'Italia“ meldet, sollen sich unter den Verunglückten drei Deutsche befinden.

— Die Präsidentenwahl in Frankreich. Léon Bourgeois hat gegenüber einer Deputation der radikalen Kammerfraktion endgültig abgelehnt, seine Kandidatur für die Wahl des Präsidenten der Republik aufzustellen.

— Die „Kinos“ in Essen. Die Stadtverordneten beschlossen die Verdoppelung der Kinematographentheatersteuer, die bis jetzt pro Jahr etwa 100 000 M. eingebracht hat. Wie von der Verwaltung mitgeteilt wurde, besuchen in Essen über 300 000 Personen im Monat die Kinos. Das Stadttheater klagt über schlechten Besuch.

— Einen beinahe 100 Millionen-Voranschlag hat der Magistrat der Stadt München vorgestern mit

96 347 000 M. für den Gemeindehaushalt einstimmig angenommen.

— Der Klinikerstreik in Halle. Ein Fakultätsbeschluss als Antwortnote auf den Streik lehnte die Forderungen der Studenten ab.

— Die 500 Millionen Anleihe Chinas. Man berichtet aus London: Die Verhandlungen über die neue chinesische Anleihe von 25 Millionen Pfund Sterling sind so gut wie abgeschlossen. Die fünf Banken, die die englische Gruppe des Sechsmächte-Syndikats bilden, haben sich über die Hauptpunkte geeinigt; die Verhandlungen ruhen aber, bis die Verhältnisse auf dem Balkan geklärt sind. Sobald die Friedenskonferenz zu einer Verständigung gelangt ist, wird der endgültige Anleihevertrag abgeschlossen werden.

— Auerbachs Keller, eines der wenigen Wahrzeichen des alten Leipzig und eins der berühmtesten Zechenstätten der Welt, wird in aller Kürze in erneuter Gestalt aufgetan werden, nachdem der darüber gelegene Auerbachsche Hof wegen Baufälligkeit ganz hat abgerissen werden müssen. Der Kunst der Architekten ist es gelungen, die alten Kellerräume zu erhalten mitsamt ihren Bildern.

— Die erste Untertunnelung des Rheins. Einen interessanten Plan will demnächst die Stadtverwaltung von Koblenz ausführen. Es soll nämlich die Schiffbrücke zwischen Koblenz und Ehrenbreitstein in den nächsten Jahren durch einen Tunnel unter dem Rhein her ersetzt werden.

— Hochwasser. Infolge der Regengüsse der letzten Tage ist die Lahn im Steigen begriffen. In Diez ist sie bereits um 1½ Meter gestiegen, während der Pegelstand in Ems nur einen halben Meter höher war. — Auch die Ruhr führt Hochwasser und richtet in ihrem unteren Lauf bereits grosse Verwüstungen an. — Aus Bingerbrück wird gemeldet: Rhein und Nahe sind hier stark gestiegen. Das Anwachsen des Rheins beträgt etwa 0,30 Meter. Da auch die übrigen Nebenflüsse des Rheins in schnellem Steigen begriffen sind und der Oberrhein um einen halben Meter gestiegen ist, wird Hochwasser befürchtet.

Bibliothek.

— Neue alpine Literatur. Ein prächtiges Werk für Liebhaber und Sportleute, das wegen seiner glänzenden Ausstattung sich ganz besonders zu Geschenkzwecken eignen dürfte, ist „Der Alpinismus in Bildern“ von Alfred Steinitzer, Verlag von R. Piper & Co., München. Das umfassende Buch enthält an siebenhundert auserlesene Bilder, die nach Zeichnungen, Stichen, Gemälden und Photographien in äusserst sorgfältigem Druck wiedergegeben sind. Zu jedem Bild geben die unmittelbar angefügten Anmerkungen alle wünschenswerten Erläuterungen. Es ist also hauptsächlich eine erschöpfende Darstellung des Alpinismus von den ersten Anfängen bis jetzt mit Hilfe der Illustration, so recht geeignet für die echten Sportleute, die ja bekanntlich nicht gern über dem Worttext dicker Bände sitzen, sondern sich lieber und oft sicherer an einer übersichtlichen bildlichen Darstellung eine wahrheitsgetreue Vorstellung und ein sicheres Urteil bilden.

— Aus dem Tagebuch der Königin Viktoria. Der im Auftrag Königs Georg von Lord Escher herausgegebene Teil des Tagebuchs der Königin Viktoria, der vom 13. Lebensjahre, 1832, bis zur Verheiratung, 1840, reicht, ist von Martha Gräfin vom Hagen ins Deutsche übertragen worden und im Verlag von Karl Siegmund, Berlin, erschienen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsabz. vorm. 10–11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 18. Dezember 1912.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampo.

Datum: 18. Dez.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	750.3 760.8	744.9 755.3	742.8 758.4	746.0 756.5
Thermometer (Celsius)	3.5	3.5	2.4	3.0
Dunstspannung (Millimeter)	4.9	4.6	5.0	4.8
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	83	78	91	84.0
Windrichtung	0 2	0 2	SW 4	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0.2	—	5.6	—

Höchste Temperatur: 4.5

Niedrigste Temperatur: 1.3

Wetteraussichten für Freitag, den 20. Dezember.

Vorwiegend trüb, zeitweise Niederschläge, mild, lebhaft südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.**Antiquitäten**

Reichhaltiges Lager von Antiquitäten jeder Art

David Reiling in Mainz

Telephon 460

Flachmarkt 2

Grossherzoglich Hessischer und Kaiserlich Russischer
Hof-Lieferant.

Besichtigung gerne gestattet.

10450

Buchhandlung **Kunsthandlung**
Jurany & Hensel's Nachf.
 Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
 Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
 Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
 Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327 **Lesezirkel**

Auskunftei **Beyrich & Greve, Halle a. S.,**
 Die erteilt Auskünfte über
Vermögens-, Mitgifts-, Familien-
und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der
 Welt. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. 10236

Bericht über die Fremdenfrequenz.**Angekommene Fremde:**

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 17. Dezember . . .	124 609	62 077	186 686
Am 18. Dez.	153	39	192
Zusammen . . .	124 762	62 116	186 878

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro.**Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.**

Familien- und Kurhotel. — **Bevorzugt im Herbst und Winter.** — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Grössere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Bebagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telephon 119, 120, 454, 467. Teleg.-Adr. Quisisana Wiesbaden.

Vereinigung Wiesbadener Pensionen E. V.

Auskunft und Verzeichnis bestempfohlener Pensionen durch den Vorstand: Frau I. d. Grach, Villa Frank, Leberberg 8, Fr. E. Albrecht, Villa Albrecht, Leberberg 5 und Fr. I. Forst, Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 22. In allen Pensionen diätetische Küche nach den vom Aerztlichen Verein herausgegebenen Vorschriften. 10416

Hotel Pension Riviera**Wiesbaden, Bierstadterstrasse 7**

1 Minute vom Kurhaus und Park 10273

Kochbrunnen- u. Kohlensäurebäder, Lift, Zentralh., Garten
Bei längerem Winteraufenthalt besondere Vereinbarung**Familienhaus I. Ranges**

Zimmer von Mk. 3.—, Pension von Mk. 7.— an. E. Herzog.



80 eigene Spezial-Geschäfte
für moderne Corsets

10317

Wiesbaden: Langgasse 25
Grösstes Lager moderner eigener
und Original Pariser Corsets.

Anerkannt erstklassige Massanfertigung.



Musikhaus

Franz Schollenberg
Kirchgasse 33

Flügel, Pianos, Phonola - Pianos, Harmoniums,
Blüthner, Schiedmayer, Rönisch etc.

Miet-Pianos.

(Phonolas zu vermieten.)

Musikalien. — Musikinstrumente.
Gegründet 1864. — Telefon 2458. 10293

Antiquitäten

Eine der grössten Sammlungen Deutschlands



L. Metzler

58 Wilhelmstrasse (Hotel Nassau).
Lose Edelsteine — Juwelen
Perlecolliers. 10488

Juwelen Gold u. Silberwaren



Heimerdinger

Hofjuwelier
Wilhelmstr. 38 5. Maj. d. Kaisers u. Königs Telefon N° 45.

M. Stillger

10491

Kristall- & Porzellan-Haus
Häfnergasse 16, in nächster Nähe
d. Schlossplatzes, Lang- u. Webergasse
empfehlen:



Rosenthal

Weihnachtsgeschenke
in hervorragender Auswahl!

Tafelservices
Kaffeervices
Mokkatassen
Kristall-Römer
Vasen
Trinkgarnituren
Toilettgarnituren
Kunst- & Luxus-Artikel.
Versand prompt!

Waren Sie schon in der
Spanischen Weinstube



der Weinhandlung
Jaime Colomer

Michelsberg 10 ??
(früh. Pohls Weinst.) Tel. 1565.

Machen Sie sofort einen Versuch!
Es wird Ihnen zu billigsten Preisen vom
Guten das beste geboten.

Rote und weisse Tischweine
garantiert Naturwein von 0,25 Mk. aufwärts (per 1/4 Ltr.)
Spezialität in Südweinen.

Verlangen Sie bitte Preislisten und Proben. 10270

Holländ. Café
Webergasse 9.

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.
Vornehme Bedienung in Nationaltracht. 10261

Formenschönheit,
graziöse, fließende
Linie, Schlankheit
erzielen 10183

meine Corsets

SPEZIALITÄT:
Corsets nach Mass
genau wie in meinem
Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin
Filialen in allen grösseren
Städten Deutschlands
Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

**Straussfedern-
Manufaktur**

Blauk

Eugros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

**Prima
Gummi-Schuhe**

10481

Gummimäntel

für Damen und Herren in reichster
Auswahl empfohlen
Baumacher & Co.,
Ecke d. Langgasse u. Schützenhofstr.

**Institut f. Elektrotherapie,
Vibrations-Massage,
Schönheitspflege und Tief-
Atmungskurse**
Frau Helene Baumelburg, ärztl. gpr.
10276 Mainzerstrasse 17.

Pension

Villa Hertha

Dambachtal 24. Neuerbaut 1909.
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,
Kochbrunnen, Kurhaus. 10328
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,
Thermalbäder. Tel. 4182.
Frl. André u. Miss Rodway.

Wiesbaden

„Haus Icke“

Abeggstrasse 5
Ruhige Lage nahe Kurhaus und
Kochbrunnen
Elektr. Licht — Thermalbäder —
Vorzügl. Küche — Jede Diät.
10395 Telefon 2145.

Villa Leberberg 1

direkt am Kurgarten, vorm. Pension Gröb
Zimmer m. Pension v. 5 Mk. aufwärts

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Diners und Soupers von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften, Thé-dansants etc.
Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Soupers von Mk. 2,50 an.

Pilsener Urquell Münchener Exportbier
Bürgerl. Brauhaus. Löwenbräu.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 10157

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.
W. Rutho, Heliolent St. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links
vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Freier Eintritt für Nichtabonnenten Eingang links
vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Café Fritz

Konditorei, Brot- und Feinbäckerei

Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845

2 Minuten vom Kurhaus

empfehlen sich in der
Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

Otto Fritz.

10357

Marktstrasse 34. Feinstes Etablissement am Platze.

Weinsalon Maldaner

Bar

Ab 5 Uhr geöffnet.
I. V. Hugo
Halverscheidt.

Marktstrasse 34.



Fechtsport-Verein Wiesbaden

Gegründet 1899.

Pflege der modernen Waffen.

Fechtboden: Turnhalle der höheren Mädchenschule am Schlossplatz.

Eingang: Mühlgasse 2.

Fechtsstunden: Dienstag und Donnerstag, abends von 8—10 Uhr.

Vereinslokal: Hotel „Europäischer Hof“ Langgasse 32—34.

Fechtlehrer: Herr Luigi Galbiati.

Gäste, sowohl Amateurfechter wie Interessenten, sind willkommen.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle, 10151

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Pension
„Villa Stefanie“

Wiesbaden

Inh. Fr. H. Rösger, Parkstr. 4.
vis-à-vis vom Kurhaus, Hoftheater,
Ia Kurlage.

Telephon Nr. 907.

Bäder — Zentralheizung — Elektr. Licht.
empfiehlt für den Winter
Elegant und behaglich eingerichtete
Zimmer. Jede Diät genau nach
ärztl. Vorschrift. 10490

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerot) empfängt gemütl. Winter-Auf-
enthalt bei ermäss. Preisen. Aller
Komfort. Fernsprecher 1759.

10420 Deutscher Offiz.-Verein.

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:

Freitag, abends 4.30 Uhr.

Sabbath, morgens 9.00

„ nachmittags 3.00

„ abends 5.20

Gottesdienst im Gemeindefaal:

Wochentage, morgens 7.30 Uhr.

„ nachmittags 4.30

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:

Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Mittwoch abends von 8¹/₂ bis 10¹/₂

Uhr Leseabend u. Bücherausgabe.

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.00 Uhr.

Sabbath, morgens 8.45

„ nachmittags 3.00

„ abends 5.20

Wochentage, morgens 7.15 Uhr.

„ abends 4.00

Talmud-Thora-Verein

Nerostrasse 16.

Sabbath-Eingang 4.00, Morgen

8.30, Musaf 9.15, Vortrag nach

Musaf, Mincha und Schür 3.30, Aus-
gang 5.15 Uhr.

Wochentage morgens 7.30, Mincha
u. Schür 4.15, Maarif 5.30 Uhr.

Aus der Wel-
Hoftheater «
Residenzthea-
(Bespre-

KI

Von der
dass infolge d
Tagen zu W
hältnisse sich

Der Köni
Ankunft in S
Empfange nat
Andreas teil.



— Kurh
ause ruft
5 Uhr, den
mann, Herrn



Donnerst
von Richard
Der has
den längst
beherrscht, d
Oper jedem
oder noch w
Aussicht gibt,
zuvor, hat m
Hintergrund g
natürlich die
die «amerika
Kalamität ge
Leitung unse
Zweifel mome
Lage, dass si
Spielzeit, stat
Arbeit hinzuge
Ensemble zu s
die bis jetzt au
Typus des Idea
sicher ebenso
wie ihn die Z
zu sehen wür